

# EGON EIERMANN AWARD 2019

THE INTERNATIONAL COMPETITION FOR ARCHITECTURE STUDENTS

## **Consolidation of the city:**

**Urban densification of buildings and vacant building sites**

## **Die Konsolidierung der Stadt:**

**Urbane Nachverdichtung von Gebäuden und Baulücken**

Die Stadt als Wohn-, Arbeits- und Lebensort erfährt in den letzten Jahren einen enormen Aufschwung. Nicht nur die großen Millionenstädte in Europa wachsen wieder stark, auch viele mittelgroße Städte erleben geradezu einen Bevölkerungsboom. Der Drang der Menschen in die urbanen Zentren der Welt hat viele Gründe, vor allem wirtschaftliche; aber auch kürzere Wege, hohe Mobilität, mehr kulturelle Vielfalt veranlassen die Menschen dazu, ihre Heimat zu verlassen und das Glück in der Metropole zu suchen. Das führt dazu, dass in den attraktiven Städten Europas die Räume knapp werden und die Mieten steigen. Vieles spricht dafür, neue Wohnsiedlungen am Rande der Stadt zu bauen, doch wird ein ausuferndes Wachstum an den Rändern inzwischen nicht mehr als die einzige Lösung für die steigenden Einwohnerzahlen angesehen. Die monotonen Vorstadtsiedlungen aus dem letzten Drittel des 20. Jahrhunderts brachten mitunter massive soziale Probleme mit sich: Es entstanden soziale Brennpunkte, Areale ohne Lebensqualität, die architektonisch sowie bautechnisch selten überzeugen konnten. Daneben schadet der maßlose und rasante Flächenverbrauch und die damit einhergehende Versiegelung des Bodens unserer Umwelt und letztlich uns selbst.

Die Zeichen stehen deshalb seit einigen Jahren auf Nachverdichtung bestehender Stadtstrukturen. Die Vorteile liegen klar auf der Hand: ein sinkender Flächenverbrauch, die Nutzung einer bereits vorhandenen Infrastruktur, kurze Wege zu Arbeit und kulturellen Angeboten und nicht zuletzt die städtebauliche Aufwertung von Quartieren. Im Kontext ohnehin anstehender energetischer Sanierungen lassen sich oftmals neue Räume mit innovativen Qualitäten schaffen. Intelligente Grundrisslösungen können die Immobilie nicht nur vergrößern, sondern zugleich für eine zeitgemäße Nutzung optimieren. Die Ansätze für eine qualitätvolle und nachhaltige Verdichtung des Stadtraumes sind vielfältig: Die Aufstockung von Gebäuden, die Umstrukturierung und/oder Konversion von Arealen, das Auffüllen von Baulücken und brachliegenden Flächen und die Nutzung von Leerständen innerhalb der Stadt. Achtet man darauf, die wertvollen Grün- und Erholungsflächen sowie den öffentlichen Raum zu wahren und gleichzeitig mitzuentwickeln, können Städte auch ihre Problemzonen mit den Strategien der Nachverdichtung in lebenswerte Stadträume verwandeln.

## **Aufgabe:**

Die Wettbewerbsaufgabe besteht darin, ein Gebäude, eine Baulücke oder eine geeignete Fläche innerhalb einer frei wählbaren Stadt zu finden. Setzen Sie sich mit den dortigen Gegebenheiten auseinander, legen sie die erforderliche Nutzung dementsprechend fest und entwerfen sie je nach Ort ein neues Gebäude, eine Aufstockung eines bestehenden Gebäudes oder einen Anbau immer mit der Prämisse, dem umgebenden Stadtraum eine neue Qualität zu geben. Neuartige Nutzungskonzepte, außergewöhnliche Konstruktionen und innovative, ganzheitliche Energiekonzepte gehören genauso dazu wie eine hohe gestalterische Qualität.

# EGON EIERMANN AWARD 2019

## THE INTERNATIONAL COMPETITION FOR ARCHITECTURE STUDENTS

### Abgabeleistungen:

Der Einsatz von Equitone Fassadentafeln für die Architekturkonzepte ist zu prüfen, aber keine Bedingung. Zur Beurteilung des Entwurfs durch die Jury sind die nachfolgenden Unterlagen einzureichen:

- Grundrisse, Schnitte und Ansichten (Maßstab je nach Gebäudegröße frei wählbar)
- Einfache Darstellung des Energiekonzeptes, der verwendeten Materialien und Konstruktionstechniken, Detailzeichnungen sind erwünscht
- Isometrische und perspektivische Darstellungen, Skizzen oder Modellfotos sind erlaubt
- Erläuterungsbericht, maximal 1/2 DIN A4 Seite, auf den Plänen und als separates Blatt
- Modelle und elektronische Datenträger sind nicht zugelassen

Die Arbeiten sollen einschließlich kurzem Erläuterungstext auf 1 bis maximal 2 DIN A1 Bögen dargestellt werden.

### Abgabeunterlagen:

Alle eingereichten Unterlagen müssen ausschließlich durch eine sechsstellige, frei wählbare Kennziffer aus unterschiedlichen arabischen Ziffern (1 cm hoch und 6 cm breit) an der oberen rechten Ecke gekennzeichnet sein (Abstand zum Blattrand und zu den Zeichnungen mindestens 1 cm). Name und Anschrift des Verfassers/der Verfasserin, gegebenenfalls Name und Anschrift der Hochschule, des Instituts und des Betreuers sowie die formlose Versicherung, dass der Verfasser/die Verfasserin der geistige Urheber der Wettbewerbsarbeit ist, sind in einem verschlossenen und undurchsichtigen Umschlag beizufügen, der ebenfalls mit der Kennzahl versehen ist.

- 1 (maximal 2) DIN A1 Bögen mit den Plänen und Darstellungen des Objekts (Hoch- oder Querformat)
- Verkleinerungen der Planbögen auf DIN A3
- 1 Erläuterungsbericht (1/2 Din A4 Seite)
- 1 Verfassererklärung in einem verschlossenen Umschlag

### Teilnehmer:

Am Egon-Eiermann-Award 2019 können alle Studierenden der Fachrichtung Architektur teilnehmen, die an einer Hochschule in einem der folgenden Länder studieren:

- Deutschland
- Österreich
- Portugal
- Rumänien
- Schweiz
- Spanien
- Ungarn

Außerdem können Absolventen von Hochschulen der genannten Länder, deren Diplom, Bachelor oder Master in Architektur nicht länger als 2 Jahre zurückliegt, teilnehmen. Gruppenarbeiten sind zugelassen.

### Preise:

Die Gesamtpreissumme beträgt 5.000 Euro. Es werden mehrere Preise vergeben. Die Aufteilung der Preissumme erfolgt durch die Jury. Für die von einem Lehrstuhl betreuten Preisträgerarbeiten stellt der Auslober

dem Lehrstuhl zusätzlich einen Betrag in Höhe von 1000 Euro für Exkursionen zur Verfügung.